©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

feierte der Präsident des Berg- und hüttenmännischen Vereines den Hingegangenen mit den schlichten Worten:

Trauernd umstehen wir als getreue Fachgenossen die Grube, welche unser alter Freund, unser wackerer Ehrenpräsident Oberbergrath Rochelt soeben befahren hat; ein Mann, dessen ganzes Leben und Wirken der Erschließung der Teufe gegolten hat; ein Mann, der als Bürger, als Familienvater, als Techniker und Lehrer, als Vereins- und Berufsgenosse von jedermann geachtet und geliebt war, der ihn kannte. Durch ein Vierteljahrhundert stand Rochelt an der Spitze des Berg- und hüttenmännischen Vereines und hat durch selbstlose, zielbewusste, nimmer müde, mit persönlichen und materiellen Opfern verknüpfte Arbeit den Dank verdient, der ihm, dem leider schon kranken Manne, auf der Wanderversammlung in Eisenerz durch Ernennung zum Ehrenpräsidenten gezollt wurde. Den Bergmannsstand hat der Verewigte hoch gehalten, als echter Bergmann trat Rochelt seine erste Schicht an und als echter Bergmann gieng er von der letzten Schicht. Wir haben ihn verloren, denn er ist hinübergegangen, von wo es keine Umkehr gibt. Aber sein Geist wird hinfort bei uns weilen, so lange das goldene Band der Gemeinsamkeit und wahrer Berufstreue uns umschlingt. So hat es Rochelt gewollt. Und nun den letzten Gruß:

„Lebe wohl, edler Freund! Du hast redlich Deine Schicht verfahren, hast es ehrlich mit uns gemeint. Darum sei in Lieb' und Dankbarkeit Dir heute von all Deinen Getreuen das letzte Glück auf! gebracht."

„Glück auf!" widertönte es von der vielköpfigen Menge in die Nacht hinaus; der Männerchor stimmte das Grablied an und trauernd gieng man von der Grabstätte, die ein schönes Herz umschließt. R. I. P. F. S.

† **Professor Dr. Karl Friedrich Claus.** Am 17. Jänner verschied nach kurzem Leiden der berühmte Zoologe Dr. K. F. Claus, emeritierter Professor der Wiener Universität, wirkliches Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Leopold-Ordens ꝛc. Claus war am 2. Jänner 1835 zu Hessen-Cassel geboren und studierte seit 1854 Mathematik und Naturwissenschaften in Marburg, seit 1856 Zoologie in Gießen und erwarb 1857 den philosophischen Doctorgrad. 1858 habilitierte er sich an der Universität Marburg als Privatdocent, gieng in gleicher Eigenschaft 1859 nach Würzburg und wurde hier 1860 außerordentlicher Professor der Zoologie. 1863 kehrte er als ordentlicher Professor nach Marburg zurück, gieng 1870 nach Göttingen und 1873 als ordentlicher Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie nach Wien, mit welcher Stellung die Leitung des anatomischen Institutes an der Wiener Universität und die Stelle des Directors der zoologischen Station in Triest verbunden war.

Bereits 1876 wurde Claus zum correspondierenden, 1888 zum wirklichen Mitgliede der kaiserl. Akademie der Wissenschaften gewählt. Anläßlich seines vor einigen Jahren erfolgten Rücktrittes wurde ihm das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Claus war durch und durch moderner Zoologe, überzeugter Anhänger Darwins, dabei gemäßigt in seinen Anschauungen. Er hielt sich nur an das Thatsächliche und vermied alle kühnen Hypothesen. Er war ein wahrer Freund und

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Helfer der Studenten, die er unterstützte, wo er konnte, und erfreute sich trotz seiner Strenge in Studentenkreisen großer Beliebtheit. Diese besuchten denn auch zahlreichst seine Vorlesungen, in denen er es verstand, fern von aller Schönrednerei, streng logisch und sachgemäß sich seinem Hörerkreis verständlich zu machen.

Claus verdankt die Wissenschaft wesentliche Bereicherungen namentlich hinsichtlich der niederen Thierwelt. Bereits 1858 schrieb er „Ueber den Bau und die Entwicklung der niederen Crustaceen", 1860 „Beiträge zur Kenntnis der Entomostraceen" und über „Physophora hydrostatica", 1863 über „Die freilebenden Copepoden" und über „Die Grenze des thierischen und pflanzlichen Lebens", 1866 über „Die Copepodenfauna von Nizza", 1868 veröffentlichte er „Beobachtungen über „Laerneocera, Peniculus und Lernaea", 1871 „Die Metamorphose der Squillidae", 1872 „Bau und Entwicklung von Branchypus stagnalis und Apus cancriformis", 1873 „Der Bienenstaat", 1874 „Die Typenlehre und Häckels sogenannte Gastraea-Theorie", 1876 „Untersuchung zur Erforschung der genealogischen Grundlage des Crustaceensystems", 1877 „Studien über Polypen und Quallen der Adria", 1878 „Ueber Halystemma tergestinum und über den feineren Bau der Physophoriden", 1883 „Untersuchungen über die Organisation und Entwicklung der Medusen", 1884 bis 1887 „Ueber Apseudes Latreillii Edw. und die Tanaiden", 1889 „Zur morphologischen und philogenetischen Beurtheilung des Bandwurmkörpers", 1891 „Die Halocypriden des atlantischen Oceans und des Mittelmeeres" u. s. w.

Studien über niedere Krebse, Würmer und Quallen beschäftigten ihn fast zeitlebens, die meisten seiner Publicationen erschienen in den Sitzungsberichten der kaiserl. Akademie der Wissenschaften und den Arbeiten des zoologischen Institutes der Wiener Universität. Sein Lehrbuch für Zoologie, zuerst verlegt zu Marburg 1866, erschien in 5. Auflage 1891. Er war auch Mitarbeiter an der Festschrift der zool.-botan. Gesellschaft in Wien 1876.

Donnerstag, den 19. Jänner, wurde Claus zur ewigen Ruhe bestattet. Zahlreiche Vertreter der Wissenschaft, unter ihnen der Präsident der Akademie der Wissenschaften, der Rector und die Decane der Universität, Vertreter des Unterrichtsministeriums 2c., gaben ihm das letzte Geleite. R. I. P.

† Dr. Leopold Tausch R. v. Glöckelsthurm. Am 2. Jänner d. J. verschied, noch nicht 41 Jahre alt, der Adjunct der geologischen Reichsanstalt, Dr. Leopold v. Tausch, welcher sich vorzüglich mit Studien von recenten und fossilen Süßwasser- und Land-Conchylien befasste. Uns Kärntnern ist er dadurch nahe getreten, dass er in einer kleinen Abhandlung eine kleine Süßwasser-Fauna aus dem Lavantthale beschrieb. (Vergl. Mittheilungen der geol. Reichsanstalt. Wien 1890, p. 95.)

† Dr. Wilhelm Dames. Am 22. December v. J. starb, ebenfalls im besten Mannesalter stehend, der Professor der Geologie und Paläontologie an der Berliner Universität, Dr. Wilhelm Dames. Anfänglich mit Untersuchungen über Seeigel beschäftigt (er publicierte 1873 „Die Echiniden der nordwestdeutschen Jurabildungen", 1877 „Die Echiniden der Vicentinischen und Veronesischen Tertiärablagerungen"), verlegte er sich dann auf das Studium über Trilobiten, veröffentlichte 1884 eine Beschreibung der berühmten Archaeopterix-Platte, welche das Berliner Universitäts-Museum um den Preis von 20.000 Mark erworben. Später trieb er Glacialstudien, veröffentlichte eine Studie über die Ganoiden des deutschen Muschelkalkes, ferner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 89

Autor(en)/Author(s): R.I.P.

Artikel/Article: Professor Dr. Karl Friedrich Claus (2.1.1835- 17.1.1899) 29-30